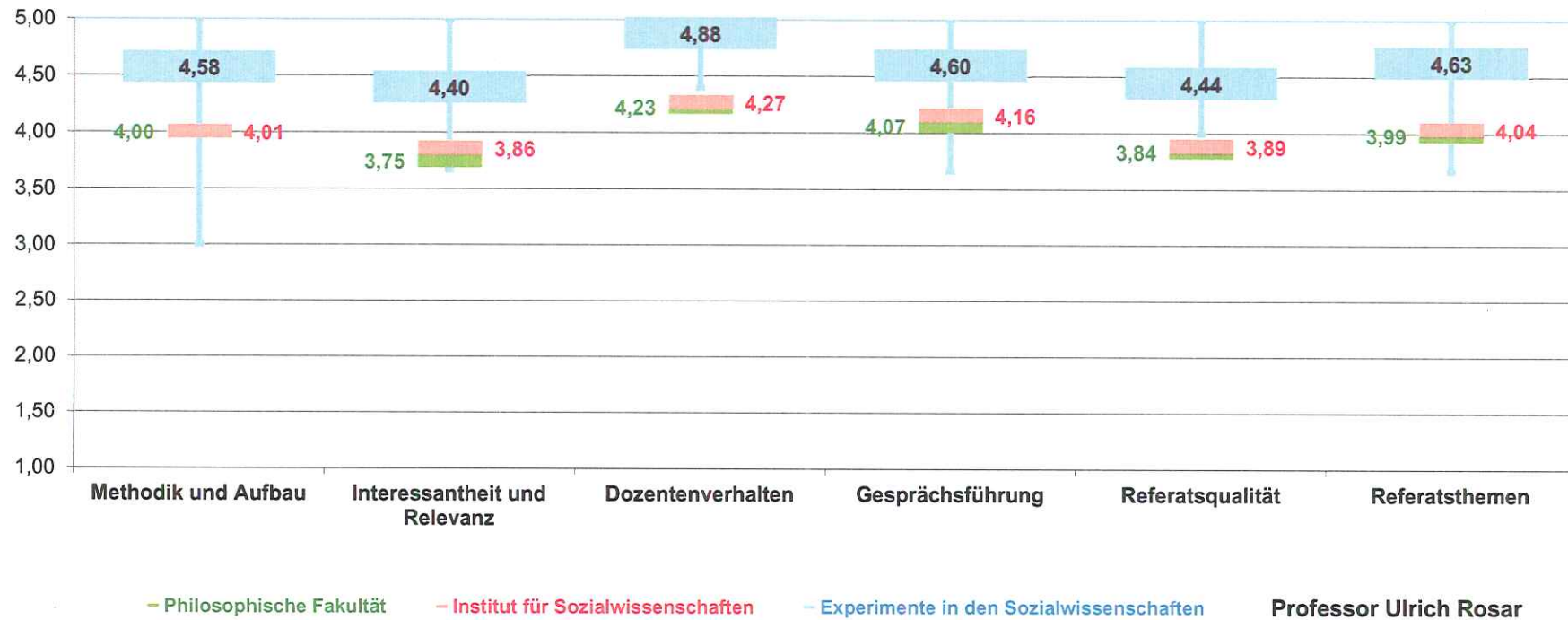


Lehrveranstaltungsevaluation der Philosophischen Fakultät SoSe 2012

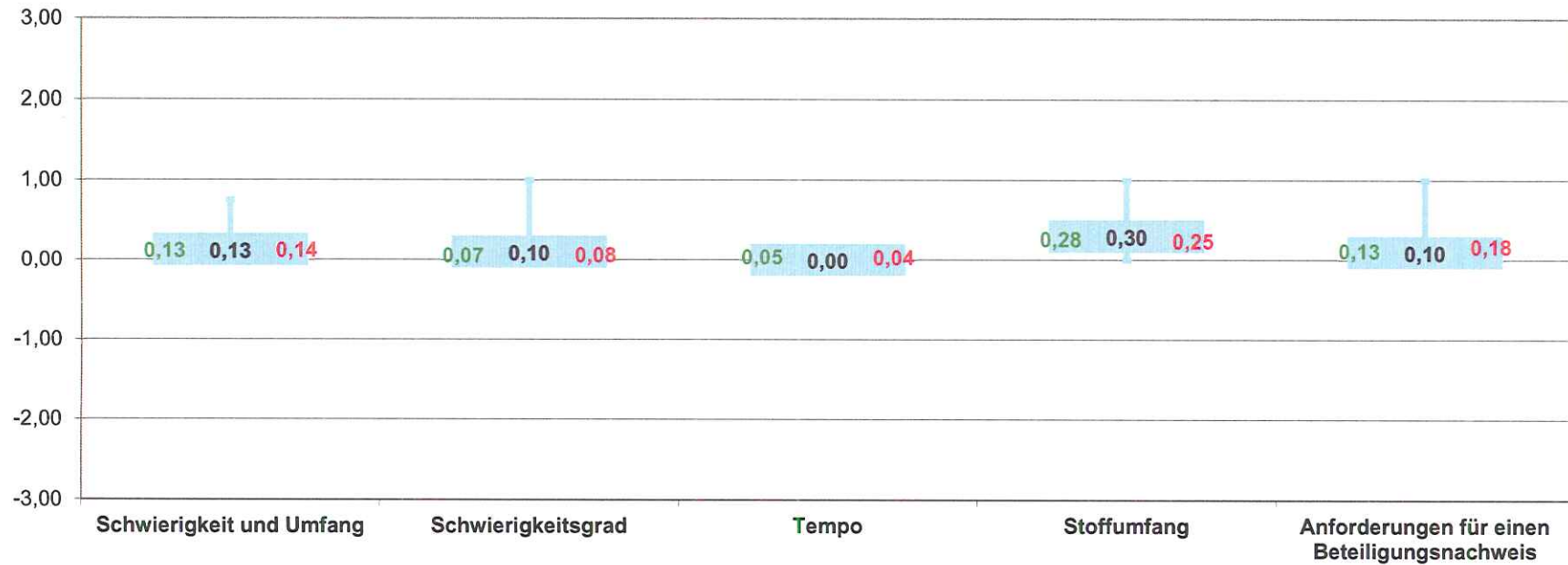


20 in HISLSF zugelassene Studierende
 10 Studierende haben sich an der Evaluation beteiligt
 50,00 % Rücklaufquote



HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Lehrveranstaltungsevaluation der Philosophischen Fakultät SoSe 2012



— Philosophische Fakultät

— Institut für Sozialwissenschaften

— Experimente in den Sozialwissenschaften

Professor Ulrich Rosar

20 in HISLSF zugelassene Studierende
10 Studierende haben sich an der Evaluation beteiligt
50,00 % Rücklaufquote

Lehrveranstaltungsevaluation der Philosophischen Fakultät SoSe 2012

Professor Ulrich Rosar
Experimente in den Sozialwissenschaften

Allgemeine Fragen zur Beurteilung der Lehrveranstaltung	
Die Veranstaltung ist für die Studierenden empfehlenswert.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Die inhaltliche Durchführung der Veranstaltung entspricht ihrer Vorankündigung.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Die Veranstaltung ist gut mit anderen Veranstaltungen desselben Moduls abgestimmt.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Die Veranstaltung ist gut mit den Kompetenzzielen des zugehörigen Moduls abgestimmt.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Methodik und Aufbau	
Der/Die Dozent/in vermittelt den Stoff anschaulich und verständlich.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Der/die Dozent/in baut die Veranstaltung gut auf und führt sie gut durch.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Die Veranstaltung gibt einen guten Überblick über das Themengebiet.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Der/Die Dozent/in setzt gute Unterrichtsmaterialien (z.B. Literatur, Folien, Skript, Arbeitsblätter, audiovisuelle Medien etc.) zur Unterstützung des Lernens ein.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Interessantheit und Relevanz	
Der/Die Dozent/in gestaltet die Veranstaltung interessant.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Der/Die Dozent/in verdeutlicht zu wenig die Verwendbarkeit und den Nutzen des behandelten Stoffes.	stimmt ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt nicht
Der/Die Dozent/in fördert mein Interesse am Themenbereich.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Dozierendenverhalten	
Der/Die Dozent/in verhält sich den Studierenden gegenüber freundlich und respektvoll.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Der Dozentin/Dem Dozenten scheint der Lernerfolg der Studierenden gleichgültig zu sein.	stimmt ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt nicht
Der/Die Dozent/in geht auf Fragen der Studierenden ausreichend ein.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
In der Veranstaltung herrscht eine gute Arbeitsatmosphäre.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Mit den Rückmeldungen durch den Dozenten/die Dozentin (Feedback, Fehlerkorrektur etc.) bin ich sehr zufrieden.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Gesprächsführung	
Der/Die Dozent/in fördert die aktive Mitarbeit der Teilnehmer und Teilnehmerinnen.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Es besteht ausreichend Gelegenheit für Fragen und Diskussionen.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Die Veranstaltung ist eine gute Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Qualität der Referatsvorträge	
Die Referenten und Referentinnen sind auf Fragen und Diskussionen meist gut vorbereitet.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Das wirklich Relevante wird bei den Referaten zu wenig hervorgehoben.	stimmt ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt nicht
Die Referentinnen und Referenten stellen den Stoff meist verständlich dar.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Auswahl der Referatsthemen	
Die Referatsthemen sind in inhaltlicher und didaktischer Hinsicht gut ausgewählt.	stimmt nicht ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt
Die einzelnen Referate stehen mehr oder weniger unvermittelt nebeneinander.	stimmt ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt nicht
Die Lehrveranstaltung ist eine bloße Aneinanderreihung von Referaten mit nur geringer Moderation durch die/den Dozierende/n.	stimmt ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 stimmt nicht

Handreichung zum Umgang mit Evaluationsergebnissen

- **In welchen Kategorien wird meine Lehre evaluiert?**

Neben einer allgemeinen Erhebung zum Veranstaltungstyp, den Rahmenbedingungen und den Angaben zur evaluierenden Person, wird die Lehre an der Philosophischen Fakultät in den Kategorien Methodik und Aufbau, Interessantheit und Relevanz, Dozentenverhalten, Gesprächsführung, Qualität der Referatsvorträge, Auswahl der Referatsthemen, Schwierigkeit und Umfang evaluiert.

- **Welche Handlungsoptionen gibt es innerhalb der Kategorien zur Optimierung von Lehre?**

In der Kategorie Methodik und Aufbau geht es um die nachvollziehbare Struktur der Veranstaltung, die Anschaulichkeit und Verständlichkeit der Inhaltsvermittlung sowie den Einsatz sinnvoller Unterrichtsmaterialien. Handlungsoptionen können sein: *die Formulierung von Lernzielen mit Anbindung an die Modulziele zur Auswahl und Strukturierung der Inhalte, der offensive Umgang mit studentischem Vorwissen und die Einbindung von eLearning-Elementen.*

In der Kategorie Interessantheit und Relevanz wird evaluiert, inwieweit das Interesse der Studierenden angeregt wird und ob der Nutzen des Inhalts thematisiert wird. Handlungsoptionen können sein: *die Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntypen, die Darlegung des eigenen Interesses am Thema und die Herstellung des Praxisbezugs.*

In der Kategorie Dozentenverhalten wird evaluiert, in welchem Maße der Dozent ein positives Lernklima erzeugt, indem er Fragen ausreichend beantwortet, nachvollziehbares Feedback gibt und sich für den Lernerfolg der Studierenden interessiert. Handlungsoptionen können sein: *die Transparenz der Prüfungserwartungen, die Etablierung einer konstruktiven Feedbackkultur und der regelmäßige Kontakt zu den Studenten auch außerhalb der Seminarzeit.*

In der Kategorie Gesprächsführung geht es darum, ob der Dozent Gelegenheiten zum aktiven Austausch eröffnet und es ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Phasen der dozentenorientierten Wissensvermittlung und der studentischen Auseinandersetzung gibt. Handlungsoptionen können sein: *der Wechsel der Sozialformen, die Einführung und Begleitung des Prinzips „Lernen durch Lehren“, bei dem die Studierenden die Dozentenrolle einnehmen und die Einführung und Anleitung von Diskussionsformen.*

In der Kategorie Qualität der Referatsvorträge geht es darum, ob die Referenten inhaltlich gut vorbereitet sind und sich mit den Kommilitonen auf angemessenem Niveau austauschen können. Handlungsoptionen können sein: *die Thematisierung von Kriterien guter Referate, die Etablierung einer konstruktiven Feedbackkultur und die Vor- und Nachbereitung mit den Referenten.*

In der Kategorie Auswahl der Referatsthemen wird evaluiert, inwieweit die Themen inhaltlich und didaktisch ausgewählt sind, ob die Bezüge der Themen untereinander deutlich werden und ob der Dozent die Rolle des Moderators einnimmt. Handlungsoptionen können sein: *der konkrete Bezug der Themen auf die Lernziele der Veranstaltung und die Ausformulierung eines roten Fadens zwischen den Themen.*

In der Kategorie Schwierigkeit und Umfang wird evaluiert, ob der Schwierigkeitsgrad, das Tempo und der Stoffumfang zu bewältigen sind und ob die Anforderungen für einen Beteiligungsnachweis als angemessen eingeschätzt werden. Handlungsoptionen können sein: *die Einteilung von Inhalten in die Blöcke „(unverzichtbare) Grundlagen“ und „(verzichtbares) Zusatzwissen“, der Einsatz regelmäßiger Kontrollschleifen über Testfragen und die didaktische Überprüfung von BN-Leistungen anhand der Lernziele.*

- **Was tue ich nach Erhalt meiner Evaluationsergebnisse?**

Ziel der Evaluation ist, eine möglichst repräsentative Rückmeldung von den Studierenden zu Ihrer Lehre zu erhalten und diese als Grundlage für ein Feedbackgespräch zwischen Ihnen und den Studierenden zu nutzen. Dabei wird noch einmal konkreter und individueller besprochen, welche

Probleme im laufenden Seminar behoben werden können bzw. welche Elemente Ihrer Lehre sich besonders positiv auf das Lernen Ihrer Studierenden auswirken. Evaluation und Feedbackgespräch tragen damit zur Verbesserung Ihrer Lehre bei.

Vielen Studierenden ist nicht geläufig, dass die Evaluationsergebnisse auch tatsächlich bei den Dozierenden ankommen und welche Konsequenzen daraus gezogen werden. Es ist daher wünschenswert, dass Sie diese Tatsache entsprechend kommunizieren und den Einsatz der Studierenden an der Evaluation durch die Besprechung der Ergebnisse würdigen.

- **Was habe ich davon, wenn ich die Evaluationsergebnisse mit den Studierenden bespreche?**

Die Erfahrung zeigt, dass ein transparenter und offensiver Umgang mit Evaluationsergebnissen eine hohe Anerkennung bei den Studierenden findet. Im Zuge der Etablierung einer konstruktiven Feedbackkultur ist es daher wünschenswert, dass Sie einen konstruktiven Umgang mit Kritik vorleben, indem Sie z.B. darauf verweisen, welchen Sinn und Zweck eine Evaluation hat.

Kurzfristig kann bei einem solchen Gespräch aktueller Handlungsbedarf beispielsweise im Hinblick auf anstehende Abschlussprüfungen eruiert werden. Mittelfristig hilft der persönliche Austausch bei der Planung kommender Veranstaltungen. Die Akzeptanz der studentischen Rückmeldungen vorausgesetzt, dient das Feedbackgespräch der Etablierung einer Kultur konstruktiver Kritik, die ihrerseits Voraussetzung für erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten ist. Feedbackgespräche können darüber hinaus die Bereitschaft zur Beteiligung an Evaluationen erhöhen, die für ein realistisches und oft relativiertes Bild unverzichtbar ist. Die Studierenden müssen merken, dass sie nicht nur aus rein statistischen Gründen an einer Evaluation teilnehmen, sondern in ihrer Meinung wirklich gefragt sind. Langfristig dient die Ergebnisverwertung dem systematischen Ausbau Ihrer Lehrkompetenz und Ihrer Vita, z.B. als Nachweis der pädagogischen Eignung in Berufungsverfahren.

- **An welcher Stelle und mit welchen Fragen kann ich ein Feedbackgespräch initiieren?**

Es bietet sich an, das Feedbackgespräch inhaltlich anzubinden. Oft schlagen Dozenten im letzten Veranstaltungsdrittel noch einmal einen Bogen über die Inhalte. Kritikpunkte können dabei direkt thematisiert werden. Bei geringer Rücklaufquote können Sie z.B. nachfragen, ob es sich um eine repräsentative Tendenz handelt oder ob es weitere Rückmeldungen gibt. Es ist sinnvoll, diese Rückfragen vorher anzukündigen und den Studierenden jeweils einen Moment Zeit zu geben, in dem sie sich Gedanken machen können. Hilfreich kann es auch sein, ergänzende Fragen zur thematischen Gestaltung der Veranstaltung zu stellen, z.B. nach dem Lieblingsteilthema. Daran kann exemplarisch weiter veranschaulicht werden, inwieweit sich z.B. Methodik, Aufbau und Inhalt bedingen.

Neben den Fragen an die Studierenden empfiehlt es sich, Ihre eigenen Überlegungen vorzustellen und zu diskutieren, in welcher ggf. modifizierten Weise sie für den Lernerfolg der Studierenden wichtig sind.

- **Welche anderen methodischen Möglichkeiten zur Reflektion der Ergebnisse können sinnvoll sein?**

Neben dem mündlichen Austausch im Feedbackgespräch gibt es Verfahren, die für viele Studierenden niederschwelliger sind und so eine realistischere Rückmeldung ermöglichen. Solche Verfahren können im Idealfall auch regelmäßig semesterbegleitend durchgeführt werden.

Beispiele und Anleitungen finden Sie unter anderem auf den Seiten des Schulministeriums NRW unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/methodensammlung/liste.php>

Einschlägige Fachliteratur gibt es in der ULB und im SupportCenter Lehre unter

<http://www.uni-duesseldorf.de/home/studium-und-lehre-an-der-hhu/lehre/hochschuldidaktik/support-center-lehre.html>

Individuelle Beratung und Hilfestellung zur Durchführung und Verwertung von Evaluationen bekommen Sie im Studiendekanat der Philosophischen Fakultät.